



Datum: 05.08.2019

Deutsche Stiftung für  
chronisch Kranke  
Pariser Platz 6  
10117 Berlin  
Tel: 030 - 30109030  
Fax: 030 – 30102500  
info@dsck.de

### **Innovationsfondsprojekt ACHT stärkt die Versorgung adipöser Menschen nach einer bariatrischen Operation**

Berlin, 05.08.2019

*Der Innovationsausschuss des GBA fördert das Projekt „ACHT – Adipositas Care & Health Therapy“ zur Nachsorge nach einer chirurgischen Adipositasbehandlung, der so genannten bariatrisch-metabolischen Operation, mit einem Projektbudget von etwa € 4,6 Millionen. Das Konsortium um die Deutsche Stiftung für chronisch Kranke (Konsortialführung) und das Interdisziplinäre Adipositaszentrum des Universitätsklinikums Würzburg (medizinische Leitung) hat es sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Adipositas-Zentren und niedergelassenen Haus- und Fachärzten eine strukturierte, disziplinen- und sektorenübergreifende Nachsorge für Patienten nach einer bariatrisch-metabolischen Operation in Bayern zu etablieren. Die Vernetzung zwischen Patienten, Zentren und niedergelassenen Ärzten wird über eine digitale Fallakte erfolgen. Anfang Juli trafen sich alle beteiligten Partner zum offiziellen Kick-off in München.*

In Deutschland ist jeder zweite Erwachsene übergewichtig, jeder vierte adipös. Betroffene leiden sowohl körperlich als auch psychisch unter der chronischen Erkrankung. Durch Adipositas erhöht sich das Risiko an weiteren Erkrankungen, wie Herzinsuffizienz, Diabetes oder Krebs, zu erkranken erheblich. Neben den Einschränkungen für die Betroffenen sind die hohen Kosten der Folge- und Begleiterkrankungen eine Herausforderung für das Gesundheitssystem. Können durch eine konservative Behandlung die Therapieziele nicht erreicht werden, ist die bariatrisch-metabolische Operation eine wirksame Behandlungsoption zur Therapie der höher-gradigen Adipositas. Aktuell existieren verschiedene Operationstechniken, z. B. der Magenbypass oder der Schlauchmagen.

Die zentrale Herausforderung nach einer bariatrisch-metabolischen OP besteht in der Notwendigkeit einer disziplinen- und sektorenübergreifenden langfristigen Nachsorge und einer lebenslangen Betreuung. Diese soll den nachhaltigen Therapieerfolg sichern. Auch mögliche Komplikationen, Ernährungsprobleme oder Mangelzustände, z. B. von Vitaminen oder Mineralstoffen, sind rechtzeitig zu identifizieren und zu behandeln. Da es noch keine strukturierten Nachsorgeprogramme nach bariatrisch-metabolischen Operationen gibt, erfolgt aktuell die Nachsorge der Betroffenen meist durch die jeweiligen Adipositaszentren. „Es ist dringend notwendig, ein strukturiertes Nachsorgekonzept zu etablieren, das flächendeckend anwendbar ist und die lebenslange notwendige Nachsorge sicherstellt sowie mögliche Langzeitkomplikationen verhindert“ erklärt Herr Prof. Dr. Martin

Fassnacht vom Adipositaszentrum Würzburg und medizinischer Leiter von ACHT. Es bedarf daher neuer Versorgungskonzepte, die eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Nachsorge sicherstellen.

ACHT ermöglicht erstmals eine strukturierte, wohnortnahe postoperative Betreuung bariatrischer Patienten außerhalb der Adipositaszentren. Dazu arbeiten die Zentren mit spezifisch geschulten niedergelassenen Ärzten eng zusammen. Die Schulung der Praxen erfolgt über eigens für ACHT entwickelte E-Learning-Konzepte. Eines der innovativen Elemente sind die Adipositas-Lotsen. Dr. Bettina Zippel-Schultz von der Deutschen Stiftung für chronisch Kranke: „Die persönliche und individuelle Betreuung durch die Adipositas-Lotsen ermöglicht zum einen eine gute Koordination der Nachsorgeprozesse. Zum anderen werden die Adipositas-Lotsen die Therapietreue der Patienten voraussichtlich weiter verbessern und dadurch den Therapieerfolg positiv beeinflussen. Dies hat sich bereits in anderen Projekten bestätigt.“ Die Vernetzung der beteiligten Akteure und das Monitoring des Therapieerfolgs erfolgen durch eine webbasierte, interoperable Fallakte, die für den Patienten als App zur Verfügung steht. Das Konzept des Projektes setzt sich insgesamt aus acht Bausteinen zusammen. Diese greifen ineinander mit dem Ziel, sowohl den langfristigen Therapieerfolg zu sichern als auch die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.



#### Die ACHT Versorgungsbausteine

Das Projekt startete jetzt mit einem gemeinsamen Kick-off aller Partner und wird über dreieinhalb Jahre durchgeführt. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu prüfen, erfolgt eine projektbegleitende Evaluation durch das Helmholtz-Zentrum München. Im Anschluss sollen die Elemente des Versorgungskonzeptes bei positiver Evaluierung möglichst ohne Unterbrechung in die Regelversorgung überführt werden.

In dem Konsortium arbeiten die Deutsche Stiftung für chronisch Kranke, das Universitätsklinikum Würzburg, das Helmholtz Zentrum München, die AOK Bayern - Die Gesundheitskasse, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, die symeda GmbH (Teil der vitagroup AG) sowie die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie zusammen. Neben dem Würzburger Zentrum bilden sieben weitere bayerische Adipositas-Zentren die Kernstruktur von ACHT und sichern zukünftig gemeinsam mit spezialisierten Partnerpraxen die Nachsorge der Patienten: Klinikum Memmingen, München-Bogenhausen, Schön Klinik Nürnberg Fürth, Wolfartklinik München-Gräfelfing, RoMed Klinik Bad Aibling, Klinikum Nürnberg Nord, Klinik der Stadt Passau. Die Deutsche Adipositas

Gesellschaft e. V., der Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e. V., die AdipositasHilfe Deutschland e.V., der Berufsverband Oecotrophologie, der Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e.V. und die Johnson & Johnson MEDICAL GmbH unterstützen ACHT mit Ihrer Expertise im Expertenbeirat.

Erste bei der AOK Bayern versicherte Patienten sollen im Januar 2020 aufgenommen werden. Ergebnisse der Evaluation werden Ende 2022 erwartet.

**Die Deutsche Stiftung für chronisch Kranke** hat das Ziel, die Versorgung chronisch kranker Menschen zu verbessern und die Forschung voranzutreiben. Dieses Ziel wird vor allem durch die Entwicklung, Förderung und wissenschaftliche Evaluierung von innovativen Versorgungsformen sowie unterstützenden Patientenschulungs- und Betreuungskonzepten verwirklicht. Dabei setzen wir auf die Durchführung von Projekten zur Optimierung von Versorgungsstrukturen und -prozessen unter Einbezug innovativer Technologien, wie der Telemedizin. Wir wollen, dass chronisch erkrankte Menschen ein möglichst selbstbestimmtes und krankheitsunabhängiges Leben führen können.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.dsck.de>

Kontakt:

Dr. Bettina Zippel-Schultz,

Deutsche Stiftung für chronisch Kranke

Pariser Platz 6

10117 Berlin [zippel-schultz@dsck.de](mailto:zippel-schultz@dsck.de)